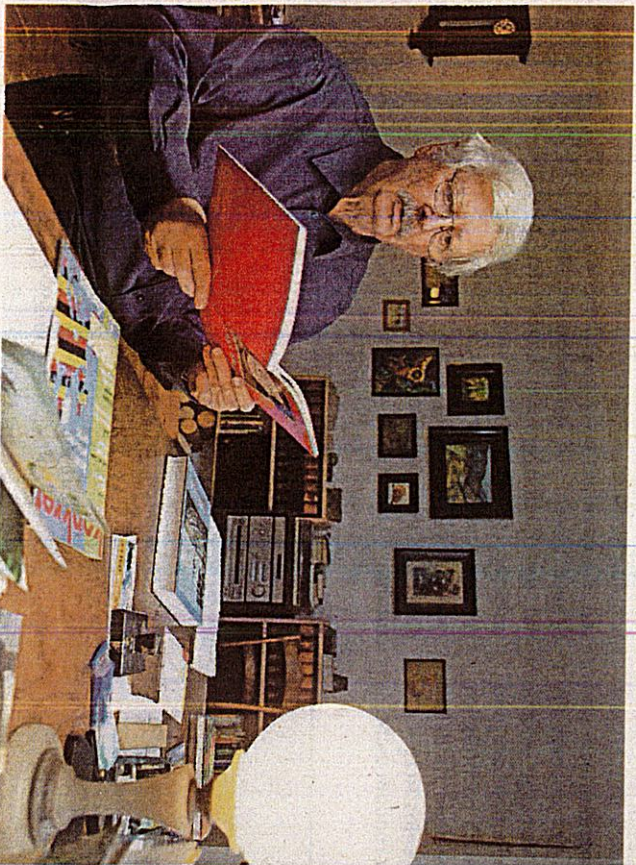




Wo der junge Rilke zum Dichter wurde

„Lösch mir die Augen aus: ich kann dich sehn“: Rainer Maria Rilke war 22 Jahre, als er 1897 mit Lou Andreas-Salomé einen prägenden Sommer erlebte. Nun jährt sich sein Geburtstag zum 150. Mal – und wieder wäre ein Liebhaber gefragt.



Rainer Maria Rilke verbrachte in der Lutz-Villa (oben) mit Lou Andreas-Salomé Tage, die sein Leben veränderten. Edgar Frank weiß darüber bestens Bescheid. Das Lauben-Bild zeigt (von links) Schriftstellerin Frieda von Bülow, Rilke, den Architekten August Endell, Lou Andreas-Salomé und Schriftsteller Akim Wolinski; Fotos: SCHWADERER (2); POSTGES; MUSEUM WOLFRATSHAUSEN



Rilke, das hat Frank überprüft, taucht im Wolfratshausen Verzeichnis der „Sonmerfrischgäste“ nicht auf. Lou Andreas-Salomé hingegen war vom 20. Juni an für vier Wochen in der Lutz-Villa angemeldet und anschließend für sechs Wochen im benachbarten Fahnenstallhaus, das nicht mehr existiert. Dass Rilke die strengen Anmeldevorschriften umging, führt Frank darauf zurück, dass er ein Verhältnis mit einer ver-

heirateten Frau hatte, deren Mann wiederum „nicht ganz ungefährlich“ war. So hatte sich der verliebte Friedrich Carl Andreas 1886 vor den Augen der damals 25-jährigen Lou ein Messer in die Brust gerammt, um seinem Heiratsantrag Nachdruck zu verleihen. Sie nahm unter der Bedingung an, dass die Ehe nie sexuell vollzogen werde. Elf Jahre später musste Rilke im Bergwald vorübergehend ausziehen,

weil der Ehemann zu Besuch kam, erzählt Frank. „Lou ließ ihn glauben, bei Rilke handle es sich um einen der vielen harmlosen Schwärmer, die sie immer umgeben hatten.“ Das erste Gedicht, das Rilke in Wolfratshausen verfasst hat („Abend hat mich müd gemacht“) datiert vom 11. Juni 1897. Der kunstsinnigen Geliebten dürfte es nicht gefallen haben, schätzt Frank. Was sie dazu gesagt haben könnte? Da kann er

nur mutmaßen: „Ein Gedicht wie von einem blinden Sänger! Siehst du denn nichts Konkretes in dieser großartigen Wolfratshausen Landschaft? Was soll das Reimgeklänge!“ 14 Tage später dann ein Meilenstein. Der „Rilke-Sound“ ist da: „Das Land ist licht und dunkel ist die Laube, und du sprichst leise und ein Wunder naht. Und jedes deiner Worte stellt mein Glaube als Bettbild auf an meinem stillen

Pfad. Ich liebe dich. Du liegst im Galle, und deine Hände schlafen. Schloß. Mein Leben ruht wie eine Seele in ihrer Macht. Lös meinen Faden.“ In der genannten Laube hinter Villa ist das einzige Foto entstanden von den vier Liebeswochen dort. Andreas-Salomé sei es im Bergwegen, den 22-jährigen Schwärmer Wirklichen unter Wirklichen“, sagt Frank. Wenige Tage später Lou ein weiteres Gedicht auf in der Lutz-Villa. Ein paar Jahre wird er es auf ihre Bitte hin in der Teil seines „Stundenbuchs“ aufn

„Lösch mir die Augen aus: ich seh, wirf mir die Ohren zu: ich höre, und ohne Rufe kann ich zu und ohne Mund noch kann ich dich ren. Brich mir die Arme ab, ich j mit meinem Herzen wie mit ein halt mir das Herz zu, und mein l schlagen, und wirfst du in mein Brand, so werd ich dich auf mein tragen.“

Im Wolfratshausen Museum k vor einem wandhohen Abzug des Fotos sitzen und diese Zeilen überer auf sich wirken lassen. Museerin Annkatrin Schulz hat den Bo Literaten und Künstlern im Wolser Bergwald einen eigenen Ausraum gewidmet. Immer wieder fre naturbegeisterte Gäste nach Rilke. „Er hat Wolfratshausen an mehreren als seine Heimat bezeichnet.“

Für die Verliebten wurden die Sterne in den Fensterläden zum Symbol

Mit Schülerinnen und Schülern Rainer Maria Rilke-ums hat sie eine Ausstellung konderen Mittelpunkt sie ein Detail Villa rücken, das man leicht ü könnte. In die Fensterläden in schoss sind handgroße Sterne für die Verliebten wurde der S Symbol. „Wenn sie die Läden zu vor neugierigen Blicken geschützt fiel nur Licht durch diese Stern Schulz. Aus der Schweiz schickte dreas-Salomé eine Postkarte, di schwärze und nur einen Ster leuchten ließ. „Rilke hat in Wolfr unter dem Einfluss einer großart den Beginn einer Lehnzeit gen für seine künstlerische und me Entwicklung von größter Bedeut sagt Frank. Auch wenn ihr Liebe nis nach drei Jahren endete, bl sich ein Leben lang eng verbund Müsste die Stadt Wolfratshaus mein hin vor allem für die Polizis „Hubert und Staller“ bekannt ist, schichte nicht mehr in den Blick cken? Ließe sich aus der Lutz-V ein für Touristen attraktives s stück machen? Bürgermeister K hnglechner winkt freudlich : grund der Haushaltslage unmög er. Angst, dass das geschicht: Häuschen, das nicht unter Denki steh, aberessen und durch eine ersetzt werden könne, habe er i gibt keine Zufahrt, die Baufirmen dort gar nicht hin“, sagt er. „Es m halt ein Liebhaber finden, der es Und wovon träumen Rilke-f würde es zu einem Kultur-Treffp chen“, sagt Wiggert Gollwitzer. A Schulz hält Ferienwohnungen fü scher. „Aber dann wäre es sch man bei historischen Führungen ein dürfte.“ Und Edgar Frank? „ es an Liebespaare vermitteln. Dar die beiden damals die Sterne im sehen können.“